

ERGEBNISPROTOKOLL

Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

Hauptforum

6. Sitzung am 20.4.2015

Tagesordnung

Forum Strombau- und Sedimentmanagement

6. Sitzung am 20. April 2015

Ort: Ehemaliges Hauptzollamt, Alter Wandrahm 20, 20457 Hamburg

Sitzungsdauer: 13.00 – 17.00 Uhr

Moderation: Ralf Eggert, IFOK GmbH

Was	Wer
TOP 1 Begrüßung und Einführung <ul style="list-style-type: none">• Abnahme des Protokolls der letzten Hauptforumssitzung• Besprechung der Protokolle der letzten Sitzungen der Fachforen Strombau und Sedimentmanagement	<ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, IFOK</i>
TOP 2 Aktuelles	<ul style="list-style-type: none">• <i>Arne Spieker, IFOK</i>
TOP 3 Entwurf des Ergebnisberichts <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung des Ergebnisberichts• Überblick über die Rückmeldung der Forumsmglieder zum Entwurf des Ergebnisberichts• Empfehlungen aus den Fachforen	<ul style="list-style-type: none">• <i>Arne Spieker, IFOK</i>• <i>Alle Teilnehmenden</i>
TOP 4 Die Ergebnisse des Forums Tideelbe: Aktuelle Einschätzung der Initiatoren des Dialogforums	<ul style="list-style-type: none">• <i>Claudia Flecken, HPA</i>• <i>Karsten Thode, WSV</i>
TOP 5 Auf dem Weg zu einer Ästuarpartnerschaft <ul style="list-style-type: none">• Überblick über die Rückmeldungen der Mitglieder zu einer zukünftigen Ästuarpartnerschaft	<ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, IFOK</i>• <i>Alle Teilnehmenden</i>
TOP 6 Zusammenfassung und Ausblick	<ul style="list-style-type: none">• <i>Ralf Eggert, IFOK</i>

TOP 1 – Begrüßung, Einführung

1. Thema

Begrüßung der Teilnehmenden

Moderation/Sprecher

Ralf Eggert (IFOK), alle Teilnehmenden

Anlagen

Keine

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

- Begrüßung der Forumsmitglieder
- Erläuterung des aktuellen Stands im Dialogprozess:
 - Heute findet die 6. Sitzung des Hauptforums statt.
 - Die Arbeitsphase in den Fachforen zu den Themen Systemverständnis), Strombau und Sedimentmanagement ist beendet.

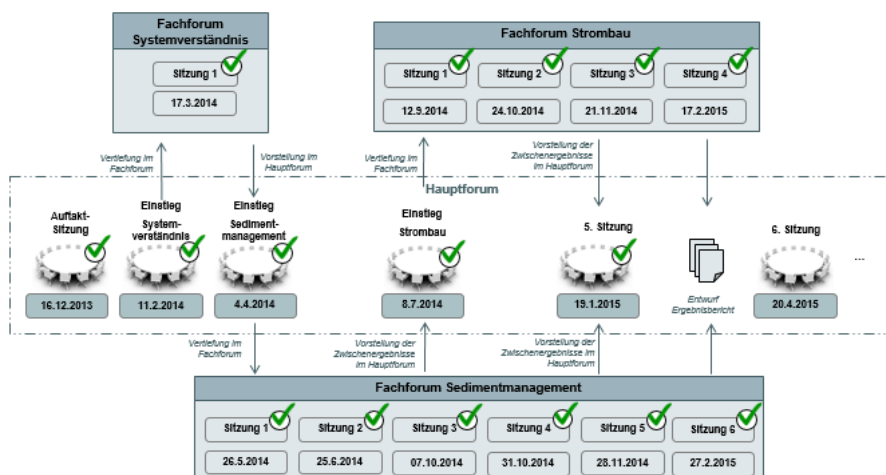


Abbildung 1: Forum Strombau- und Sedimentmanagement – Der Prozess im Überblick

- Ankündigung der nächsten Termine:
 - Rückmeldefrist für Anmerkungen zum Abschlussbericht: 4. Mai 2015
 - Redaktionskonferenz für die Finalisierung des Abschlussberichts: 19. Mai 2015
 - Termin für die Abschlusssitzung des Forums: 15. Juli 2015
- Vorstellung der Ziele der Sitzung sowie der Tagesordnung:
 - Blick auf den Koalitionsvertrag der neuen rot-grünen Regierung in Hamburg mit Bezug zum Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

- Vorstellung des Entwurfs des Abschlussberichts sowie Austausch zu den bisherigen Einschätzungen der Teilnehmenden zum Bericht
- Vorstellung der bisherigen Ableitungen der Verwaltung zum aktuellen Stand der Ergebnisse
- Vorstellung der Rückmeldungen der Teilnehmenden zur geplanten Ästuarpartnerschaft

2. Thema

Abnahme des Protokolls der 5. Sitzung

Moderation/Sprecher

Ralf Eggert (IFOK), alle Teilnehmenden

Anlagen

Protokoll der 5. Sitzung des Forums Strombau- und Sedimentmanagement, abrufbar unter: <http://www.dialogforum-tideelbe.de/5-sitzung/>

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Im Vorfeld der Sitzung sind drei Anmerkungen eingegangen. In der Sitzung gibt es keine zusätzlichen Änderungswünsche. Die Teilnehmenden beschließen das Protokoll der 5. Forumssitzung vom 19. Januar 2015 mit den folgenden Änderungen:

Seite 5: „Etablierung langfristiger, regionsübergreifender Kooperation, z.B. in Form einer Ästuarpartnerschaft wird befürwortet.“

- ➔ Diese Aussage wird verschoben von der Unterüberschrift „Bereich mit eher homogenem Meinungsbild“ zu der Unterüberschrift „Bereich mit unterschiedlichem Feedback“

Seite 6 und Seite 8: Vorschlag zur Streichung der folgenden Textpassagen. Begründung: Das Für und Wider der Fahrrinnenanpassung sei nicht Bestandteil des Dialogs, sondern deren prognostizierte Effekte.

- Seite 6: „Forderung nach Moratorium für die Elbvertiefung, um in dieser Zeit mit Konzepten in den Bereichen Strombau- und Sedimentmanagement eine Trendumkehr ökologisch problematischer Entwicklungen einzuleiten“
 - ➔ Die Passage wird nicht gestrichen. Ihr wird der folgende Satz hinzugefügt: „Seitens der Moderation wird daran erinnert, dass verabredungsgemäß die geplante Fahrrinnenanpassung als Maßnahme selbst nicht im Forum diskutiert werden solle (vgl. 1. Hauptforum, TOP 2).“

- Seite 8: „Von einzelnen Teilnehmern wird gefordert, auf die aktuelle Fahrrinnenanpassung zu verzichten, da hierdurch die Sedimentsituation verschärft werde. Seitens der Moderation wird daran erinnert, dass verabredungsgemäß die geplante Fahrrinnenanpassung als Maßnahme selbst nicht im Forum diskutiert werden solle (vgl. 1. Hauptforum, TOP 2).“
→ Die Passage wird nicht gestrichen.

Seite 8: „Aus dem Forum kommt die Bitte, dass das Land Schleswig-Holstein deutlich macht, welche der diskutierten Optionen im Strombau- und Sedimentmanagement es präferiert.“

- Dieser Absatz wird um den folgenden Satz ergänzt: „Aus der Sicht des Landes Niedersachsen kann die sich offenbar als Vorschlag abzeichnende Sedimentverbringung in den Raum vor Otterndorf bis Cuxhaven nur in Betracht kommen, wenn parallel ein umfassendes Monitoring stattfindet und die Maßnahme, sollte das Monitoring zu negativeren Erkenntnissen kommen als jetzt prognostiziert, sofort abgebrochen wird.“

Begründung: Der in der Systemstudie II aufgeführte Vorschlag des zusätzlichen Austrags aus dem System beinhaltet den Unterbringungsbereich stromab MaxTrüb (Mündungsbereich). Hier wird die Besorgnis geäußert, dass es hierdurch zu zusätzlichen Beeinträchtigungen des Duhner Watts und touristisch genutzter Gebiete in der Elbmündung kommen könnte.

3. Thema

Protokolle der Fachforen Strombau (4. Sitzung) und Sedimentmanagement (6. Sitzung), abrufbar unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/strombau> und <http://www.dialogforum-tideelbe.de/sedimentmanagement>

Moderation/Sprecher

Ralf Eggert (IFOK), alle Teilnehmenden

Anlagen

keine

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

- Die beiden Protokolle der Abschlussitzungen der Fachforen Strombau und Sedimentmanagement wurden den Teilnehmenden in der Kalenderwoche 16 zugesandt.
- Die Teilnehmenden werden gebeten, mögliche Rückmeldungen bis zum 4. Mai 2015 einzureichen.

TOP 2 – Aktuelles

Thema

Blick auf den Koalitionsvertrag der neuen Hamburger Regierung

Referent/Sprecher

Arne Spieker, IFOK

Anlagen

Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft zwischen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen, abrufbar unter:

<http://www.hamburg.de/contentblob/4479010/data/download-koalitionsvertrag-2015.pdf>

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Herr Spieker stellt die zentralen Stellen des Koalitionsvertrags für die 21. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft zwischen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor, in denen die Inhalte des Dialogforums oder das Dialogforum selbst benannt sind:

- Umsetzung der Maßnahmenkataloge nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und des Integrierten Bewirtschaftungsplans (IBP) an der Tideelbe mit einem Umsetzungsfahrplan. (S.25)
- Verbesserung der Gewässerqualität durch ein neues Sedimentmanagement in der Tideelbe: Reduzierung der Schadstoffeinträge aus der Mittel- und Oberelbe und nachhaltiger Austrag von Sedimenten. (S.25)
- Hamburg strebt ein Einvernehmen mit den zuständigen Landesregierungen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an. Dabei werden die Empfehlungen des "Forums Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe" einbezogen. (S.25)
- Aufbau einer Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe mit dem Ziel eines möglichst ökologischen und nachhaltigen Strombaumanagements unter Einbindung wichtiger Stakeholder. (S.26)
- Reduzierung der an Land zu deponierenden Menge. Hierzu Sanierungsbemühungen des Projekts "Elbesanierung – ELSA" sowie Projekte zur Verwertung von behandeltem Baggergut (z.B. als Kleiersatz im Deichbau). (S.28)

Anmerkungen aus dem Forum

- ! Ein Teilnehmer merkt an, dass im Koalitionsvertrag ebenfalls vermerkt sei, dass den Naturschutzverbänden eine fundierte Teilnahme an der Ästuarpartnerschaft ermöglicht werde. Hier sollte geklärt werden, ob diese Unterstützung auch für andere Akteure gelte und ob sie Personal sowie die Erstellung eigener Untersuchungen beinhalte.

TOP 3 – Entwurf des Ergebnisberichts

Themen

- *Vorstellung des Entwurfs des Ergebnisberichts*
- *Überblick über die Rückmeldung der Forumsmitglieder zum Entwurf des Ergebnisberichts*
- *Empfehlungen aus den Fachforen*

Referent/Sprecher

Arne Spieker (IFOK), alle Teilnehmenden

Anlagen

keine

Zentrale Inhalte

Herr Spieker erläutert den Teilnehmenden den Charakter und das Ziel des Abschlussberichts.

Dieser ...

- ... wurde von IFOK auf der Grundlage eigener Notizen, der Protokolle und Präsentationen in den Forumsveranstaltungen erstellt,
- ... fasst die vielfältigen Diskussionspunkte und geäußerten Argumente zusammen,
- ... soll die komplexen fachlichen Zusammenhänge möglichst allgemeinverständlich darstellen,
- ... erhebt keinen Anspruch auf fachwissenschaftliche Vollständigkeit und Richtigkeit.

Im Folgenden wird den Teilnehmenden die Gliederung des Berichts vorgestellt:

- DER DIALOG IM ÜBERBLICK: ANLASS, THEMEN UND VORGEHENSWEISE
 - 1.1. Anlass
 - 1.2. Themen und Ziele des Dialogs
 - 1.3. Ablauf, Teilnehmende und Kommunikation
- PROBLEMSTELLUNG UND HINTERGRUND
 - 2.1. Hintergrund
 - 2.2. Systemverständnis
 - 2.3. Aktuelle Herausforderungen
- HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DIE ZUKUNFT
 - 3.1 Schadstoffsanierung
 - 3.1.1. Aktuelle Situation und Herausforderung
 - 3.1.2. Derzeitiges Handeln
 - 3.1.3. Handlungsoptionen für die Zukunft
 - 3.1.4. Bewertung der Schadstoffsanierung durch das Forum und

Empfehlungen zum zukünftigen Handeln

- 3.2. Optimierung der Unterhaltung
 - 3.2.1. Randbedingungen für die Gewässerunterhaltung in der Tideelbe
 - 3.2.2. Aktuelle Unterhaltungspraxis
 - 3.2.3. Handlungsoptionen für die Zukunft
 - 3.2.4. Empfehlungen des Forums
- 3.3. Strombau
 - 3.3.1. Aktuelle Situation
 - 3.3.2. Handlungsoptionen für die Zukunft
 - 3.3.3. Empfehlungen für das Strombaumanagement durch das Forum
- FAZIT UND AUSBLICK
- ANHÄNGE

Herr Spieker gibt den Teilnehmenden einen Überblick über die bisherigen Rückmeldungen zum Entwurf des Abschlussberichts:

- Die Rückmeldungen lassen sich in redaktionelle und inhaltliche Rückmeldungen gliedern.
- Die meisten Rückmeldungen lassen sich aus Sicht der Moderation im Bericht berücksichtigen; bei einigen Aspekten bestehen unterschiedliche Ansichten, bei denen die Moderation eine Empfehlung vorbereiten kann.
- Uneinigkeit besteht bei der Berücksichtigung der geplanten Fahrrinnenanpassung im Abschlussbericht (verschiedene Voten von vollständig bis gar nicht). In einer Rückmeldung wurde der Wunsch formuliert, den Ergebnisbericht noch weiter zu konkretisieren, indem Unterbringungsoptionen „für nicht vermeidbares Baggergut“ gemeinsam vergleichend bewertet und priorisiert werden – mit dem Ziel, aus dem Forum heraus eine Vorzugsvariante zu formulieren.

Die nächsten Schritte zur Erstellung des Abschlussberichts:

- Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre finalen Rückmeldungen zum Entwurf des Ergebnisberichts bis zum 4. Mai 2015 an IFOK zu senden.
- In diesem Zusammenhang sollen von den Teilnehmenden auch die Empfehlungen aus den Fachforen geprüft werden, die im Abschlussbericht enthalten sind.
- Damit die Einarbeitung der bereits bestehenden Rückmeldungen in den Entwurf des Ergebnisberichts bereits beginnen können und IFOK die Einarbeitung der weiteren

Rückmeldungen planen kann, werden die Teilnehmer um eine kurze Information gebeten, ob sie bis zum 4. Mai 2015 noch eine Rückmeldung oder weiteres Feedback einreichen werden.

- Nach der Einarbeitung aller Rückmeldungen zum Entwurf des Ergebnisberichts wird IFOK zeitnah nach dem 4. Mai eine neue Version des Dokuments an alle Teilnehmenden senden. Diese Version dient als Grundlage für die Redaktionskonferenz.
- Damit die Redaktionskonferenz arbeitsfähig ist, bittet die Moderation die Teilnehmenden, sich nach Möglichkeit pro Akteursgruppe auf eine/n Teilnehmer/in zu einigen, die/der die Interessen gebündelt vertreten kann.
- Noch fehlende Textpassagen, wie die Zusammenfassung und das Fazit werden vor der 7. Sitzung des Hauptforums an die Mitglieder versendet.

Anmerkungen aus dem Forum

- ! Die Strukturierung des Berichts wurde von den Teilnehmenden positiv bewertet und sei geeignet, die Diskussionsergebnisse des Forums zusammenzufassen.
- ! Ein Teilnehmer merkt an, dass der Ergebnisbericht ein Fazit und eine 'take home message' enthalten solle.
- ! Einige Teilnehmende äußern den Wunsch, dass der Bericht die z.T. kontroversen Diskussionen sowie die unterschiedlichen Perspektiven und Standpunkte der einzelnen Akteursgruppen konkreter abbildet. Der Anspruch an einen Konsens sollte nicht zu hoch gehängt und der Dissens ruhig dargestellt werden. Dort wo es diesen Dissens gibt, sollte eine Aussage getroffen werden, wie hiermit umgegangen wird.
 - ➔ Um dieser Bitte nachkommen zu können, werden die Teilnehmenden gebeten, ihre Anmerkungen zum Entwurf des Abschlussberichts möglichst konkret zu formulieren.
- ! Die Teilnehmenden wiederholen die Aussage aus der Sitzung des Hauptforums vom 19. Januar 2015: Eine Priorisierung von Unterbringungsoptionen für einen zusätzlichen Austrag von Baggergut sowie die konkrete Auswahl von umsetzbaren strombaulichen Maßnahmen können die Teilnehmenden innerhalb dieses Forums fachlich nicht treffen. Es obliegt den zuständigen Verwaltungen, dazu eine Strategie auf Basis der Empfehlungen des Forums auszuarbeiten und sie anschließend im Rahmen der zu gründenden Ästuarpartnerschaft zu präsentieren bzw. sie weiter zu konkretisieren.

TOP 4 – Die Ergebnisse des Forums Tideelbe: Aktuelle Einschätzung der Initiatoren des Dialogforums

Referent/Sprecher

Claudia Flecken (HPA), Karsten Thode (WSV), Alle Teilnehmenden

Anlagen

Die Ergebnisse des Forums Tideelbe: Einschätzung der Initiatoren des Dialogforums, anbei zu diesem Protokollentwurf versendet und abrufbar unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/6-sitzung/>.

Zentrale Inhalte

- *Einleitung mit Hinsicht auf den Ausgangspunkt: Start des Forums*
 - Das Schreiben der Länderministerien und des Bundes zum Start des Forums machte deutlich, die „Aufgabe sollte es sein, eine tragfähige Basis für ein zukünftiges Sedimentmanagement zu schaffen und dabei auch strombauliche und schadstoffbezogene Aspekte zu diskutieren.“
 - Übersicht über den Prozess: Auf 16 Sitzungen wurden 38 Vorträge gehalten sowie 39 unterschiedliche Optionen und Maßnahmen (Sedimentmanagement/Strombau) diskutiert und bewertet.
- *Rückblick auf die gemeinsame Arbeit: Was haben wir gelernt? Wie geht es weiter?*
 - **Schadstoffsanierung (Verbesserung der Sedimentqualität):** Eine weitere Reduktion der Schadstoffeinträge in die Tideelbe kann am effektivsten durch Sanierungsmaßnahmen am Oberstrom erfolgen. Auch eine weitere Reduzierung der Schadstoffeinträge und Altlasten in der Tideelbe selbst ist anzustreben. Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, die Sedimentmanagementkonzepte von FGG Elbe und IKSE aktiv zu unterstützen und ausreichende Ressourcen für deren Umsetzung zur Verfügung zu stellen. Ein integrierendes Schadstoff- und Sedimentmanagement ist Aufgabe einer Solidargemeinschaft aus Bund und Ländern. Die Stadt Hamburg verlängert das Projekt ELSA (Schadstoffsanierung Elbsedimente) um weitere sechs Jahre bis 2021, um konkrete Sanierungsprojekte von relevanten Schadstoffen (organisch > Oberelbe/CZ; Schwermetalle > Mittelelbe; Schadstoffmix > Mittelelbe/Hamburger Hafen) bereits in 2015 voranzutreiben. Weitere Projekte, wie die Räumung der Saale-Staustufen oder die Bewirtschaftung vorhandener Feinsedimentsenken oberhalb Geesthacht, werden von HPA und WSV geprüft.
 - **Unterbringung von Baggergut an Land:** Die Stadt Hamburg setzt die Behandlung und Deponierung höher belasteter Sedimente an Land auf Hamburger Landesgebiet fort. Eine Reduzierung der an Land zu deponierenden Mengen wird angestrebt. Neue Strategien der Verwertung werden weiter aktiv gesucht –

z.B. zum Einsatz von METHA-Material im Deichbau. Neue Baggergutdeponien außerhalb der Hamburger Landesgrenzen werden nicht geplant.

- **Strombauliche Maßnahmen:** Im Fachforum Strombau wurden 23 Maßnahmen präsentiert, gemeinsam diskutiert und anhand von Steckbriefen bewertet. Für den weiteren Fahrplan zur Umsetzung von strombaulichen Maßnahmen ist eine politische Unterstützung nötig. Eine Priorisierung von Maßnahmen und deren Überführung in eine Machbarkeit kommt aus Sicht der Teilnehmenden noch zu früh. Dazu müssen die unterschiedlichen Perspektiven umfassender einbezogen werden. Gleichwohl wurden die bisher eingebrachten Rückmeldungen der Teilnehmenden zu den Steckbriefen seitens WSV/HPA eingehend analysiert und die betreffenden Maßnahmen im Hinblick auf die jeweiligen Randbedingungen eingeordnet. Danach haben die Maßnahmentypen „Schaffung von Flutraum“ und „Aktivierung von Nebenebenen“ das größte Potenzial zur günstigen Beeinflussung des Tidegeschehens und sollten aus Sicht der Verwaltung prioritär verfolgt werden. Der Prozess zur Konkretisierung wird in einer neu zu gründenden Ästuarpartnerschaft weitergeführt.
- **Sedimentmanagement (Optimierte Unterhaltung):** Im Rahmen des Fachforums Sedimentmanagement wurden 16 Unterbringungs- und Verwertungsoptionen für Sedimente in der Tideelbe diskutiert und bewertet. Jede Unterbringungsoption hat Vor- und Nachteile; es gibt keinen idealen Ort für die Unterbringung von Baggergut in Tideelbe und Nordsee. Eine Unterhaltungsstrategie von HPA und WSV wird sich aus der Kombination von verschiedenen Unterbringungsoptionen zusammensetzen. Die zukünftige Unterhaltung wird Zielkonflikte austarieren müssen. Der Weg zur zukünftigen Umlagerungsstrategie enthält folgende Punkte:
 1. Ergänzung fehlender Fachinformationen zu den einzelnen Umlagerungsoptionen
 2. Bewertung der Optionen unter Berücksichtigung der vorhandenen Hinweise, Betroffenheit und Fachinformationen
 3. Abstimmung der Konzeption mit den Fachbehörden der Länder
 4. Information und Erläuterung der Konzeption für die Mitglieder des Dialogforums
 5. Kontinuierliche Beobachtung der Unterhaltung und Berichterstattung innerhalb der Ästuarpartnerschaft
- *Ausblick:*
 - Im Sommer 2015 sollen Sanierungsprojekte im Oberstrom (ELSA) konkretisiert werden.
 - Bis Herbst 2015 planen HPA und WSV die Formulierung einer gemeinsamen Unterhaltungsstrategie.
 - Im Herbst 2015 soll die angestrebte Ästuarpartnerschaft starten.

- *Erste Auswertung zu Strombau und Sedimentmanagement durch die Verwaltung (HPA und WSV)*
 - HPA und WSV haben eine erste qualitative Einschätzung der in den Fachforen behandelten Maßnahmen vorgenommen. (Anmerkung: Die Tabellen wurden den Teilnehmenden mit der E-Mail vom 24.4.2015 im Nachgang zur Sitzung zugesandt).
 - Bei der Vorstellung der Verwaltung handelt es sich um eine erste vergleichende Auswertung der Rückmeldungen zu den Unterbringungsoptionen (Sedimentmanagement), aus den Steckbriefen (Strombau) und den begleitenden Diskussionen in den Fachforen, sowie eine erste Einschätzung der Verwaltung bezüglich der Wirkung der Maßnahmen auf die Hydrodynamik und die Komplexität der Randbedingungen. Diese Auswertung muss noch vertieft werden. Sie stellt keine Vorfestlegung dar. Das Forum erhält die Möglichkeit, Anmerkungen zu den Tabellen bis zum 29. Mai 2015 einzureichen.

Fragen und Anmerkungen aus dem Forum

- ? Wie wurden die einzelnen Kriterien in der Vorsortierung gewichtet? Gibt es eine quantitative Abgrenzung, welche die Farbeinteilung erklärt? Wie können die Teilnehmenden Einfluss auf die Einteilung nehmen? Werden Maßnahmen, die nicht Teil der Vorsortierung sind, in der weiteren Diskussion nicht mehr betrachtet?
 - ➔ Die Auswertung der Unterbringungsoptionen und die Vorsortierung von Strombaumaßnahmen stellen jeweils eine erste qualitative Bewertung dar, die einen Einblick geben, wie die Verwaltungen mit den Empfehlungen und Rückmeldungen aus dem Forum umgehen werden. Diese Auswertung/Vorsortierung erfolgte auf Grundlage der Diskussionen und Meinungsäußerungen im Forum (Steckbriefe) sowie fachlichen Einschätzungen aus Sicht der Verwaltung. Als Ergebnis wird eine Kompromisslösung erwartet, die nicht alle Interessen zu 100 Prozent berücksichtigen kann. Es ist geplant, die zukünftige Unterhaltungsstrategie auf Basis der Empfehlungen des Forums bis Herbst 2015 auszuarbeiten und sie diesem Kreis wieder vorzustellen. Der Vorschlag für eine Vorsortierung von Strombaumaßnahmen ist als erste Einschätzung zu verstehen, die in der Ästuarpartnerschaft weiter anhand von gemeinsamen Kriterien diskutiert und konkretisiert werden muss. Die Maßnahmen, die in der Vorsortierung nicht aufgeführt sind, können weiterhin von der Ästuarpartnerschaft berücksichtigt werden.
- ! Letztendlich obliegt es HPA und WSV, eine Unterhaltungsstrategie zu formulieren und auf dieser Basis ein Einvernehmen zu den Belangen der Wasserwirtschaft und Landeskultur mit den Ländern herzustellen. Aus Sicht der Länder sind die Empfehlungen des Forums, also die Meinungen und Betroffenheiten der unterschiedlichen Akteure dabei jedoch eine unverzichtbare Basis für eine Lösungsfindung bzw. Entscheidung. Es müsse möglichst schnell eine Strategie ausformuliert werden, die diese entsprechend einbindet.

- ! Ein Teilnehmender führt an, dass es wegen der Gefahr von Deichbrüchen nicht nachhaltig sei, mit Schadstoffen belastetes Material in Deichen zu verbauen.
 - ➔ Zurzeit werden Untersuchungen durchgeführt, ob METHA-Material als Kleiersatzstoff genutzt werden könne. Ziel sei es, das Material aufgrund seiner guten Dichtungseigenschaften einer sinnvollen Verwertung zuzuführen.

- ? Sind in Bezug auf das Projekt ELSA Komplikationen mit Tschechien hinsichtlich der Olympiabewerbung zu erwarten ("Moldau-Hafen")?
 - ➔ Diese Themen werden voneinander unabhängig betrachtet.

TOP 5 – Auf dem Weg zu einer Ästuarpartnerschaft

Inhalte

Überblick über die Rückmeldungen der Mitglieder zu einer zukünftigen Ästuarpartnerschaft

Referent/Sprecher

Ralf Eggert (IFOK), Alle Teilnehmenden

Anlagen

keine

Zentrale Inhalte

- Die Teilnehmenden wurden im Vorfeld der Sitzung gebeten, entlang der folgender Fragestellungen Rückmeldungen zu der geplanten Ästuarpartnerschaft zu geben:
 - Welche Themen sollten wir in einer Ästuarpartnerschaft besprechen?
 - Was wollen wir mit der Ästuarpartnerschaft an der Tideelbe erreichen?
 - Welchen Charakter sollte die Ästuarpartnerschaft haben?
- Herr Spieker fasst die Rückmeldungen der Teilnehmenden zusammen. Dabei stellt er fest, dass die Vorstellungen bezüglich der Themen überwiegend homogen sind und sich zu großen Teilen ergänzen. Divergierende Meinungen bestehen zurzeit noch hinsichtlich der Organisationsform, der Finanzierung sowie der Entscheidungskompetenz, die einer Ästuarpartnerschaft zugesprochen wird.

Anmerkungen aus dem Forum

- ! Es wird angemerkt, dass der Begriff „Partnerschaft“ unpassend sei. Er suggeriere, dass alle Mitglieder gleichberechtigt wären, etwa bei der Entscheidungsbefugnis, die jedoch der Verwaltung vorbehalten bleiben werde. Die hier diskutierte Form stelle eher eine Art dauerhaftes Dialogforum dar, in welchem sich die Akteure auch in Zukunft austauschen könnten.

- ! Teilnehmer weisen darauf hin, dass die Ästuarpartnerschaft (schon aufgrund ihrer Zusammensetzung) nicht die Legitimation hat, verbindliche bzw. rechtlich bindende Entscheidungen zu treffen, sondern diese von den dazu befugten Stellen getroffen werden müssen.
- ! Es besteht abschließend Einigkeit, dass die Ästuarpartnerschaft nur ein Informationsgremium sein kann bzw. eine beratende Funktion hat, da WSV und HPA die alleinige Verantwortung und Verpflichtung für die Unterhaltung und Maßnahmen an der Tideelbe tragen.
- ! Es sollte überlegt werden, in einer zukünftigen Ästuarpartnerschaft die Anzahl der Teilnehmer – im Gegensatz zum Forum – zu reduzieren oder flexibel zu variieren. So könne eine bessere Arbeitsfähigkeit gewährleistet werden.
- ! Das Land Schleswig-Holstein würdigt als Ergebnis des Forums, dass ein erster Schritt zu einem neuen Umgang mit der Tideelbe getan worden sei, dem nun ein zweiter Schritt unter Beteiligung der im Forum versammelten Akteure folgen müsse. Die Begrifflichkeit hierfür sei zweitrangig. Wesentlich sei, dass die Akteure die Verwaltungen beraten, die Entwicklung von konkreten Maßnahmen unterstützen und sich breit getragene Maßnahmen daraus ableiten.
- ! Zukünftig müsse der Fokus noch stärker auf die Verbesserung der Schadstoffsituation in der Tideelbe sowie der mittel- und langfristigen Reduzierung von Baggermengen durch strombauliche Maßnahmen gelegt werden. Dazu hat das Dialogforum einen wichtigen und konkreten Anstoß gegeben und einen Prozess der Ästuarpartnerschaft vorgeschlagen. Das Land Schleswig-Holstein drängt darauf, diesen Prozess zu beschleunigen und zu konkretisieren. Begleitend dazu bedarf es – als Übergang – einer kurzfristigen Lösung für die Unterbringung von überschüssigem Baggergut aus dem inneren Ästuar, die zeitnah zwischen den zuständigen Verwaltungen gefunden werden müsse.
- ! Die Finanzierung einer Ästuarpartnerschaft wird weiter zu diskutieren sein: So wird angeführt, dass diejenigen Mitglieder sich stärker an dem finanziellen Aufwand beteiligen, die aus der Tideelbe einen wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Interesse fand die Idee, die Ästuarpartnerschaft aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren. Das Land Niedersachsen weist darauf hin, dass das Land für eine Ästuarpartnerschaft zum jetzigen Zeitpunkt keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellen kann. Es wird vorgeschlagen, die Beispiele anderer Länder zu prüfen (vgl. 5. Hauptforum, TOP 4), ob eine dort tragende Finanzierung auf die Tideelbe übertragbar wäre.

TOP 6 - Zusammenfassung und Ausblick

Inhalte

Absprache des weiteren Vorgehens bis zum Abschluss des Dialogs

Referent/Sprecher

Ralf Eggert, IFOK GmbH

Anlagen

keine

Nächste Schritte

- Verlängerte Rückmeldefrist für Anmerkungen zum Abschlussbericht: 4. Mai 2015. Wichtig: Rückmeldung sollen möglichst konkret sein, wie einzelne Textpassagen zu ändern bzw. zu ergänzen sind. Für die Planung werden die Teilnehmenden zudem um eine kurze Informationen gebeten, wenn sie noch eine Rückmeldung zum Abschlussbericht einreichen werden.
- Rückmeldefrist zur Teilnahme an der Redaktionskonferenz: 4. Mai 2015. Wichtig: Um auf der Konferenz arbeitsfähig zu sein, wird eine möglichst geringe Teilnehmerzahl angestrebt. Die Teilnehmenden werden gebeten sich untereinander abzustimmen, welche Person gebündelte Interessen vertreten kann.
- Rückmeldefrist für Anmerkungen zu den Protokollen der Abschlussitzungen der Fachforen „Strombau“ und Sedimentmanagement“: 4. Mai 2015.
- Rückmeldefrist zu den Einschätzungen der Maßnahmensteckbriefe (Strombau) und Unterbringungsoptionen (Sedimentmanagement) durch die Verwaltung: 29. Mai 2015.

Nächste Sitzungstermine

- Redaktionskonferenz für die Finalisierung des Abschlussberichts: 19. Mai 2015
- Abschlussitzung des Hauptforums: Vor der Sommerpause; ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben. (Anmerkung: Die Sitzung wird am 15. Juli 2015 stattfinden)

Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen und Rückmeldungen:

IFOK GmbH

Christian Klasen

Telefon: +49.30.536077-70

Fax: +49.30.536077-20

E-Mail: dialog@ifok.de

Alle Vorträge finden Sie auf der Internetseite des Forums Strombau- und Sedimentmanagement unter <http://www.dialogforum-tideelbe.de/forumssitzungen/>

Anlage: Teilnehmerliste Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

6. Hauptforum am 20.4.2015

Nr.	Name	Institution
1.	Abratis, Martin	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
2.	Bartels, Dr. Claudia	IFOK GmbH
3.	Bode, Hans-Hermann	Landkreis Stade
4.	Bohne, Dr. Maik	Hamburg Port Authority
5.	Braasch, Manfred	BUND
6.	Breckling, Dr. Peter	Deutscher Fischereiverband e.V.
7.	Bunzel, Matthias	Maritime Landschaft Unterelbe GbR
8.	Deppe, Uwe	Landesverbände der Segler
9.	Eggert, Ralf	IFOK GmbH
10.	Eichweber, Dr. Günther	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
11.	Eilers, Dr. Jürgen	Kreis Dithmarschen
12.	Esdorn, Dieter	Deutscher Motoryachtverband e.V.
13.	Ewert, Oliver	DEA Deutsche Erdoel AG
14.	Fiedler, Dr. Michael	Bundesanstalt für Gewässerkunde
15.	Flecken, Claudia	Hamburg Port Authority
16.	Gade, Rudolf	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
17.	Getsch, Dr. Ulrich	Städtetag Niedersachsen
18.	Heitmöller, Jens	Motoryachtverband Schleswig-Holstein
19.	Hesse, Dr. Peter	Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.
20.	Höge, Bruno	Gruppe Nedderelv e.V.
21.	Hurtienne, Wolfgang	Hamburg Port Authority
22.	Jochimsen, Günter	Landkreis Cuxhaven
23.	Jürgensen, Rainer	Gemeindetag Schleswig-Holstein
24.	Kalytta, Bettina	Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg
25.	Klasen, Christian	IFOK GmbH
26.	Klocke, Dr. Elisabeth	Stiftung Lebensraum Elbe
27.	Leuchs, Dr. Heiko	Bundesanstalt für Gewässerkunde

Nr.	Name	Institution
28.	Meine, Manfred	Hamburg Port Authority
29.	Mendrzik, Thomas	ver.di
30.	Meyer, Bernhard	Wasser- und Schifffahrtsamt Cuxhaven
31.	Nix, Herbert	Förderkreis 'Rettet die Elbe' e.V.
32.	Porschke, Alexander	NABU
33.	Prang, Dr. Oliver	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
34.	Reimers, Matthias	Deich und Hauptsielverband Dithmarschen
35.	Rickert-Niebuhr, Klaus	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
36.	Röper, Dr. Henrich	Hamburg Port Authority
37.	Schwartz, Dr. René	Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
38.	Seifert, Dr. Annedore	Hamburg Port Authority
39.	Spieker, Arne	IFOK GmbH
40.	Steinmacher, Michael	Fischereischutzverband Schleswig-Holstein
41.	Sylvester, Axel	Hamburger Segler-Verband e.V.
42.	Taug, Dr. Renate	Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
43.	Thiesen, Klaus	Wasserverbandstag Hamburg
44.	Thode, Karsten	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
45.	Thoma, Claudia	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt - Außenstelle Nord -
46.	Thoms, Dr. Klaus	IHK Nord
47.	von Prondzinski, Jörg	Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg
48.	Voss, Dieter	Fischerverein Friedrichskoog
49.	Weilbeer, Dr. Holger	Bundesanstalt für Wasserbau
50.	Wienholdt, Dietmar	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein
51.	Wild-Metzko, Sonja	Hamburg Port Authority
52.	Witte, Dr. Hans- Heinrich	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
53.	Wittmüß, Ines	Kreis Steinburg
54.	Wittmüß, Detlef	Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg
55.	Wolfstein, Dr. Kirsten	Hamburg Port Authority
56.	Zurke, Norman	Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.